

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Bezugspreis für Monat (bei Haus 2 RM, halbm. 1 RM), durch die Post bezogen monatl. 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-2 / Geschäftsst. u. Expedition: Güterbahnhofstr. 2 / Fernsprechnummer 17259 / Postfachkonto Dresden Nr. 13553, Emil Schlegel
Schriftleitung: Dresden-2 Güterbahnhofstr. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17259 / Drahtkonkurrenz: „Arbeiterstimme“ Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

3. Jahrgang Mittwoch, den 4. Mai 1927 Nummer 103

Das Abrüstungsfiasko Die Hege gegen die Sowjetunion

Die Genfer Abrüstungskonferenz ist ausgefallen wie das Horabergers Schicksal. In Anbetracht der ununterbrochenen Aufwicklungen der Mächte war dieses Fiasko für jeden politisch denkenden Menschen klar. Wer haben hier schon nicht abräufen können, daß die imperialistischen Mächte nicht abräufen können, daß der Krieg eine naturwunderliche Begleiterscheinung des Kapitalismus ist. Auf der Genfer Konferenz mußte die englische Admiralität die offene Erklärung abgeben, daß England keine Seestreitkräfte nicht einzuschneiden gedente. Allgemein wurde dadurch in Genf das Theaterstück der Abrüstung enthüllt.

Jetzt bemühen sich die Journalisten, den „Rehler“ der Diplomaten und Generale wieder zu verbellern. Man sucht einen anderen „Schuldigen“ zu finden.

Die kapitalistische Presse brüllt, nicht die Imperialisten, sondern die Bolschewisten sind schuld, daß es keinen Frieden gibt. Der Dresdner Anzeiger bringt gestern einen Artikel, in dem er eine wilde Hege gegen Sowjetrußland entfacht, aber auch offen, wie bisher noch nie, den Krieg gegen die Sowjetunion anläßt.

Der Dresdner Anzeiger erklärt zu dem in Genf entstandenen Eindruck von der Schuld Englands:

Dieser Genfer Interpretierung der Ursachen des Scheiterns der Abrüstungsbestrebungen können wir uns nicht anschließen. Die Gründe des Genfer Fiaskos dürften ganz wo anders zu suchen sein. Klingt nicht beispielweise wie ein direktes Echo auf diese und ähnliche Fragen — die Rede des sowjetrussischen Kriegskommissars W. Rostki-Loff, die dieser Bolschewistenführer in Moskau ausgesprochen am gleichen Tage gehalten hat, als in Genf der Konferenz von London in einer Ansprache formulierten französischen Schlußrede kein lebhaftes Bedauern über die zurzeit „nicht zufriedenstellende Aufstellung eines einseitigen Textes“ und die Hoffnung, „auf ein späteres Gelingen“ auszuweichen? Die Moskauer Rede, in der es von „Hunderttausenden“ und „Tausenden“ von „Arbeiter“ und „Arbeiterinnen“ die Rede war, die in den letzten Jahren in Genf ein solches Schicksal erdulden mußten, noch auf lange Zeit hinaus zu kühnem Scheitern verdammt sein werden.

Ein Fünftel der Erde steht unter dem Joch der bolschewistischen Macht. Sie heigert ihre Rüstungen täglich und stündlich. Ihre Absichten einer allgemeinen Bolschewisierung der übrigen Welt hat sie endlos Male offen kundgetan. Vor allem — von den Regierungen Osteuropas kann kein vernünftiger Mensch unter diesen Umständen weitgehende Abrüstungsmassnahmen verlangen. Andererseits sind gewisse Großmächte wie England, ländlich geworden, auf eine militärische Abwehr eventueller bolschewistischer Angriffe im fernem Osten gerichtet zu sein.

Ein „Ausrollen der bolschewistischen Probleme“ wird für die Welt früher oder später kommen müssen.

Es braucht nicht unbedingt ein Krieg zu sein. Aber das Problem des Bolschewismus, ist von der Abrüstungsfrage nicht zu trennen. Das ist bedauerlich. Aber daran ist nichts zu ändern, und das muß in Betracht gezogen werden.

Die Abrüstung scheitert, weil Sowjetrußland besteht, das ist der Ton der Imperialisten also Krieg gegen Sowjetrußland. Der Weg für den Aufmarsch gegen den Arbeiter- und Bauernstaat ist gefunden. Das „Ausrollen“ wird früher oder später kommen — denn — Rußland bedroht die Profite, unterläßt die Kolonialpolitik und die Ausgebüteten der ganzen Welt. Die Arbeiter werden auf die Wodpläne der Imperialisten mit einer härteren Solidarität mit der Sowjetunion antworten, sie werden keinen Krieg gegen Rußland führen.

Nachdem der „Anzeiger“ dann zugestehen muß, daß der Höferrund in allen kritischen Fragen verlagert hat, vertritt er darauf, daß im November eine weitere „Abrüstungskonferenz“ stattfinden soll. Zum Schluß erklärt der Artikel des „Anzeiger“ dann wieder:

„daß zum mindesten solange in Rußland eine bolschewistische Macht die Herrschaft ausübt, eine wirkliche Weltabrüstung unmöglich ist, daß eine Reihe maßgebender Mächte nur mit Mühe auf den Sowjetstaat zu Gegenrüstungen sich gezwungen sieht“.

Das ist die offene Aufforderung zum Krieg gegen die Sowjetunion. Die deutschen Imperialisten gehen schon einen Schritt weiter als vor ein paar Wochen. Die feigerische Gefahr rückt mit Riesenschritten näher. Es gilt, alle Mittel zur Abwehr eines imperialistischen Krieges vorzubereiten.

Der Existenzkampf der Werttätigen

Vom Landesauschuh der Werttätigen Sachschens werden wir am Abend folgenden Auftrages gebeten. Wir kommen der Aufforderung um so freundlicher nach, weil auch wir die Überzeugung haben, daß die Massen der werttätigen Mittelständlichen den Kampf um ihre Existenz im engsten Band mit der Arbeiterklasse führen müssen. Die Red.

Der Landesauschuh der Werttätigen Sachschens beruft gemeinsam mit einer Reihe Betriebsräten und Organisationen Sachschens einen Landeskongress der Werttätigen zum 21. und 22. Mai in Dresden ein. Zweck und Ziel dieses Kongresses sind bereits Ende April in einem Aufruf an die Arbeiter, Angestellten, Beamten, Kleinrentner, Kleinrentnerinnen und Kleinrentnerinnen der Öffentlichkeit unterbreitet worden. Der Kongress ist nicht irgendeine Parade. Er hat eine ganz bestimmte politische Aufgabe in einer konkreten Situation. Sachschens ist das dichtbesiedelteste Land Deutschlands. Seine Bevölkerungsdichte übertrifft sogar diejenige des Ruhrgebietes. Neben einem starken Industriegebiet breitet sich die wirtschaftliche Struktur Sachschens das Vorhandensein breiter erwerbstätiger Mittelständlichen. Sachschens ist das Land der Fertigungsindustrie. Neben Kamutbetrieben existiert in vielen Bezirken Heimindustrie, Kleinrentner, Handwerk, faszinierend wirtschaftliche Existenzen, die äußerlich scheinbar selbstständig sind. Jeder Mann weiß aber, daß es mit dieser Selbstständigkeit nicht weit her ist. Durch Verlagerungsverträge, Rohstoffbesitz, Kreditguthaben sind all diese Existenzen auf Gebeth und Verberd dem Großkapitalismus ausgeliefert.

Das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werttätigen Mittelständlichen und Kleinrentnern gewinnt deshalb für Sachschens besondere Bedeutung. Die Arbeiterklasse kann sich nicht damit begnügen, den Klassenkampf als eine Funktion angelegeneheit des Industrieunternehmens zu betrachten. Zum Aufbau des Sozialismus muß das Proletariat die Mehrheit der Bevölkerung hinter sich bringen. Andererseits sind die Arbeiterklasse und die schaffenden Mittelständlichen in ihrem Existenzkampf gegen die Großkapitalisten aufeinander angewiesen. Allerdings ist bei den Mittelständlichen noch vielfach die Auffassung lebendig, als sei die Arbeiterklasse der Feind. Aber die Entwicklung der letzten Monate hat doch beiden Kreisen die Augen darüber geöffnet, wo in Wirklichkeit der Feind liegt, nämlich im Lager der Monopole, Kartelle, Trusts bei den Großkapitalisten und Großrentnerinnen.

Die jährlichen Landtagswahlen vom Oktober 1926 gewähren einen sichtbaren Überblick über die Umverteilungen innerhalb des Kleinrentnerums. Enttäuscht und verzweifelt sind viele Schichten aus der Gefolgschaft der großkapitalistischen Volkspartei und der deutschnationalen bekümmert. Sie haben sich neue Parteien geschaffen: die Wirtschaftspartei und die Aufwertungsparade. Voll Hoffnung auf eine Besserung ihrer Lage haben sogar viele Handwerker und Kleinrentnerbetriebe, enttäuscht Später und Inflationsopfer dieser Parteien ihre Stimme gegeben. Diese Wähler glauben, daß sie ohne grundlegende Veränderung in den Produktionsverhältnissen durch die Bildung neuer Parteien auch im neuen System ihre Lage erleichtern können. Kaum ein halbes Jahr hat der neugewählte Landtag gearbeitet und schon sollen die Wähler der Wirtschaftspartei und Aufwertungsparade ein vernichtendes Urteil über die Politik ihrer Abgeordneten im Landtag. Die Organisationen der Aufwerters in Chemnitz und Dresden haben Enttäuschungen gegen die Haltung der Aufwertungsparade bei der Abstimmung über die Mietfragen angenommen. Die Wirtschaftspartei ist gespalten in Hausbesitzer und Nicht-Hausbesitzer. In diesen Organisationen herrscht der schärfste Kampf um ihre Führer und den betrogenen Mitglieder. Politisch wirkt sich dieser Kampf auch auf die Regierung in Sachschens aus. Die Schwierigkeiten, die die Regierung in Sachschens an Leben zu erhalten, führen sich von Monat zu Monat. Am 1. Juni verlangen die deutschnationalen ihren Eintritt in die Regierung. Es ist jedoch noch nicht absolut klar, ob und wie die Bürgerblödparteien diese Rolle lösen werden. Auf alle Fälle haben die Werttätigen das größte Interesse daran, die Gegenläufe innerhalb des Bürgerblöds zu vertiefen und den Kampf um die Befreiung dieser selbstständlichen Regierung zu vertiefen.

Es ist Aufgabe der in den Klassenkämpfen gehalten und erfahrenen Arbeiterklasse, den enttäuschten und betrogenen Mittelständlichen den Weg aus ihrer gegenwärtigen unheilbaren Lage zu zeigen. Der Landeskongress der Werttätigen soll dazu mitwirken. Die jährliche Bürgerblödpartei ist das zentrale Epizentrum der Bürgerblödpartei in Sachschens. Es gibt keine arbeitertätige und reaktionäre Maßnahmen, die nicht in Sachschens von der Regierung durchgeführt worden wäre. Der letzte Schandakt der jährlichen Regierung ist die 24-Millionen-Verbände an die Hausbesitzer. Die Befreiung der Mittel aus der 10prozentigen Erhöhung der Mietsteuer am 1. April erfolgte in einer Weise, die geradezu verdrachserisch gegen die Interessen der Werttätigen verläuft. Die Mieterorganisationen haben deshalb neben den Organisationen und Verbänden der Kleinrentnerbetriebe und Kleinrentner das größte Interesse an der Befreiung am Landeskongress der Werttätigen. Dort soll der Kampf gegen die Mietpreis- und Wohnungspolitik der jährlichen Regierung vorangetragen werden. Das angeforderte Reichsschulden und Reichsrentenlotterien dienen der herrschenden Klasse ebenfalls als Mittel zur Unterdrückung der Volkshufen. Die reaktionäre Kulturpolitik der jährlichen Bürgerblödpartei erhält durch die reaktionäre kulturpolitische Politik der Reichsregierung, neue Maßnahmen. Alle Freiheitskämpfer und Jugendorganisationen haben aus diesem Grunde in Wahrheit den Interessen ihrer Mitglieder die Pflicht, am Landeskongress sich in härtester Weise zu beteiligen und den Kampf gegen die Feinde des kulturellen Fortschritts und der Selbstbestimmung des Volkes zu unterstützen.

Das Bündnis der Werttätigen mit den Kleinrentnern wird auch die Bettelungen der Kleinrentner auf dem Kongress zum Ausdruck kommen. In Sachschens geben in der Bürgerblödpartei.

Im Stahlhelmbloed

Ablehnung gemeinsamer Abwehraktion gegen den Salentkrenzaufruf durch die Berliner SPD-Führer.

Die Befreiung der KPD Berlin-Brandenburg hat an den Ortsvorsitz des ADGB, an den Bezirksverband der Sozialdemokratischen Partei Berlin und an die Gauleitung des Reichsbanners Berlin in einem Offenen Brief die Aufforderung gerichtet, die gesamte Arbeiterklasse zu Gegenstandsbewegungen gegen den am 7. und 8. Mai stattfindenden Stahlhelmaufmarsch und seine Invasion in Arbeitervierteln Berlins aufzulösen. In dem Offenen Brief wird unter anderem gesagt:

„Die diesjährige Maidemonstration des Berliner Proletariats war eine Generalmusterung von so unergieblicher Wichtigkeit, sie zeigte den Willen zur Einheit und zum geschlossenen Kampf gegen die Reaktion, so wichtig, daß es ein Verbrechen am deutschen Proletariat bedeuten würde, wenn die Millionenarmee des Berliner Arbeiter dem Stahlhelmaufmarsch gegenüber auf den organisierten Selbstschutz verzichten würde.“

Die Parole, den Stahlhelm am 8. Mai unter sich zu lassen, würde auf eine Unterwerfung der provokatorischen Pläne der Stahlhelmlisten hinauslaufen. Die kommunistische Partei will keine Provokationen und kein Blutvergießen, wie der Vorwärts es behauptet. Aber sie hält es für die Klassenpflicht der Berliner Arbeiterklasse, gegenüber dem Aufmarsch des Stahlhelms den Selbstschutz in den Arbeiterbezirken zu organisieren und in mächtigen Massenbewegungen den Willen der Arbeiter zu diesem Selbstschutz, ihren Willen zum Kampf gegen Nationalismus und Faschismus zu demonstrieren. Werden diese Demonstrationen gemeinsam von allen Arbeiterorganisationen einbezogen und organisiert, würde der ADGB die Forderung der Belegschaften zahlreicher Betriebe, den Stahlhelmaufmarsch mit einem Besetzungsstreik am 7. und 8. Mai zu beantworten, unterstützen, dann würde kein Stahlhelmmann es wagen, gegen Arbeiter vorzugehen und Arbeitergut zu beschlagnahmen.“

Die Maidemonstration hat gezeigt, welche Macht die Berliner Arbeiterklasse darstellt, wenn sie geschlossen aufmarschiert. Diese Macht verpflichtet zur Abwehr faschistischer Gewaltstreiche. Wir fordern daher von euch, unerschütterlich für den 8. Mai gemeinsam mit der kommunistischen Partei und dem Roten Frontkämpferbund den Aufmarsch der Berliner Arbeiter in den Arbeiterbezirken zu organisieren. An diesem Tage muß die Arbeiterfront einheitlich und geschlossen den provokatorischen Absichten der Stahlhelmlisten entgegengetreten werden.“

Auf diese Aufforderung antwortet heute morgen durch den Vorwärts der Bezirksverband der SPD an das repu-

blikanische Berlin und schreibt unter anderem: „Doch es nicht prognostizieren! Die Sozialdemokratie lehnt es ab, das Verbot des Stahlhelmtages zu fordern. Die KPD trägt seit geraumer Zeit alle Wertmole zum inneren Zerfall. In ihren Großrentner und Wichtigwertigkeiten steht im umgekehrten Verhältnis eine deutliche Kräfteabnahme. Unter diesen Umständen darf die Frage aufgeworfen werden: Was bedeuten die Kommunisten mit ihren Drohungen und Propagandas? Nach den trüben Erfahrungen der Vergangenheit zwingt sich der Verdacht auf, daß wieder einmal ein freches Spiel mit Arbeiterblut zur vorübergehenden Belebung der dahinsiechenden kommunistischen Partei getrieben werden soll.“

Die Antwort der sozialdemokratischen Führer charakterisiert die Rolle der SPD. Es ist sinnlos und zwecklos, auf die blühenden Bemerkungen über den angeblichen „Zerfall“ der KPD auch nur mit einem Worte einzugehen. Die Antwort des Vorwärts dokumentiert erneut, daß die SPD keinen ernsthaften Kampf gegen die Salentkrenzbanditen zu führen, ja nicht einmal eine Forderung aus Verbot des Stahlhelmtages zu erheben gewillt ist. Den Stoßtruppen der Reaktion werden die SPD-Führer keine Schwierigkeiten bereiten. Die Arbeiterklasse kann aus den Verhören der SPD-Führer in Berlin erneut erkennen, was die gemeinsamen Front zur Verteidigung der Arbeiterinteressen gegen über den reaktionären Angriffen verhindert. Es ist nicht zweifelhaft, daß die Berliner Arbeiterklasse am 7. und 8. Mai trotz dem ermüdeten und leigen Verhalten der SPD-Führer gemeinsam mit der KPD zur Abwehr des Stahlhelmaufmarsches zusammenkommen werden.

So wie in Berlin, so hat es auch die SPD in Dresden abgelehnt, den Vorschlägen der KPD zur Bekämpfung der reaktionären Pläne gemeinsame Aktionen zu unternehmen. Wir werden morgen darauf eingehender zurückkommen.

Stahlhelmbanden überfallen Arbeiter

Düsseldorf, 4. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

Nach dreiwöchiger Verhandlung hätte das erweiterte Schöffengericht Düsseldorf im Prozeß des Düsseldorf-Stahlhelmbanden überfallen auf den Reichsbannerkämpfer Erdbmann vom Juli 1926 folgende Urteile. Vier Stahlhelmer wurden zu insgesamt 2 Jahren 10 Monaten Gefängnis verurteilt, während die anderen 8 Stahlhelmer freigesprochen wurden. Die überfallenen Arbeiter erhielten folgende Strafen: Graf 2 Monate, Reuter 2 Monate, Kahl 2 Monate, Pong 1 Monat, Reuter 2 Monate, Kahl 2 Monate, während die anderen vier überfallenen Arbeiter Angehewer Patzner, Kewer und Jellner freigesprochen wurden.

B
RODA
eater
Vorstellung
8 1/2 Uhr
Schöner
Radio
phie
Fahrrad
strahl
oder- und
Anlage
erm. Hildesheim
Baukasten
Vergroßerungen
uptstr. 29
ren aller Art
Alpina
ADT
haus
Nachf.
-Einnahme
r. 54
Lehmann
ollwaren
hannesstr.
ner
teucostr.
/ Almsaden
erstr. 7
Bahnhofstr. 4
n. Querschnitt
hofstr. 6
erkonfektion
ptstraße 5
n. Trikotage
DORF
ramm
inbäckerei
gu, Fabrik
Getränke
EKLER
ger Export
mittel aller Art
itzsch
ren, Pelze
mmrich
eubert
anufaktur-
konfektion
mau
ngeschäft
d. Erbedort
ale: Groß-
mannsdorf
hnhofstr. 35
en, Ober-
riele, Zimmer
Dresdener
Geschäft
ergasse 4

Stadtberordnetenversammlung in Freital

In der am vergangenen Freitag stattgefundenen Sitzung des Stadtberordnetenausschusses teilte der Vorsitzende den Uebertritt des Stadtberordneten Schilde zur SPD mit. Schilde hat es vorgezogen, sich von aktiver kommunistischer Parteiarbeit zu drücken, und findet nunmehr Unterschlupf im sozialdemokratischen Lager, um dort die traurige Rolle eines Wanderschaubühnen-Spieler zu spielen. Bisher hat es dieser angeblich aus Ueberzeugung zur SPD übergetretene Schilde nicht für notwendig erachtet, das von der kommunistischen Partei erhaltene Mandat seinen Auftragsgebern zurückzugeben. Ueber dieses traurige Verhalten haben die politisch klar denkenden Arbeiter bereits ihr Urteil gefällt. Auf das Urteil der Arbeiterschaft braucht Schilde wahrhaftig nicht stolz zu sein.

Als 1. Punkt der Tagesordnung stand die Errichtung eines Stadthauses. Den Bericht erstattete Oberbürgermeister Dr. Wedderkopf. Demzufolge ist das Stadthaus mit 420 000 Mark veranschlagt. Früher sollten die gesamten Baukosten von dem im Stadthaus unterzubringenden Firmen und Mietern aufgebracht werden. Infolge Mangels genügender Kapitalfrüchte Leute macht sich nunmehr die Aufnahme einer Anleihe von etwa 300 000 Mark notwendig. Die Zinsen und Tilgungsraten sollen sich aus den Mieterrücklagen ergeben, so daß öffentliche Gelder zur Erstellung des Hauses nicht zur Verwendung kommen sollen. Die Geschäftsräume hat vor allem die Chape (Einheitspreisgesellschaft) besetzt, ein Warenhaus, das dem Leonhardt-Lick-Konzern nahesteht. Die bürgerlichen Vertreter befürchteten dadurch eine Gefährdung für die freitaler Gewerbetreibenden. Ihr Redner, Dr. Klotz, hatte zunächst allerlei Bedenken und erklärte, gegen den Plan zu stimmen. Zum Schluß reichte jedoch der Plan nur zur Stimmzählung der bürgerlichen Arbeiterschaft. Neben der Chape wird eine Dresdner Kaufhandlung eine Filiale errichten. Auch die Sparkasse und die Kraftwerke werden dort untergebracht. Außerdem sollen im Stadthaus eine Reihe Spezialärzte geeigneter Unterkommen finden, so u. a. Dr. Augustin (für Frauen und Kinder), Dr. Goehring (Augen), Dr. Gartner (Haut) und Dr. Sili (für Frauenleiden und Geburtshilfe). Auch sollen etwa zehn Wohnungen im Stadthaus erstellt werden. Damit soll die Wohnungsnot gelindert werden! Der „minimale“ Preis von 750 bis etwa 1500 Mark Jahresmiete (!) hat bereits viele kapitalistische Wohnungsbedürftige gefunden, die Wohnstätten suchen noch zur Verfügung. Bereit auch, Wohnungslos! Allerdings, der Herr Oberbürgermeister er-

klärte: „Erwerbslose sind ausgeschlossen.“ (Es hatten sich nämlich auch solche gemeldet.) Dann berichtete Stadtrat Wolf über den Bau des Jugendheimes. Hoffentlich wird die gegebene Versicherung, das Heim den Jugendlichen aller Parteirichtungen zur Verfügung zu stellen, auch eingehalten. Das Projekt wurde einstimmig beschlossen.

Die Ortskrankenkasse will an der Oberen Dresdner Straße neben der Gewerbeschule ein großes Gebäude errichten. Auch sechs Wohnungen sollen außer den Geschäftsräumen darin erstellt werden. Interessant war die Forderung des Stadtberordneten Dr. Klotz, der Ortskrankenkasse einen recht hohen Erbbauszins auszuweisen. Die Forderung entspricht den Interessen der freitaler Bodenbesitzer.

Der Punkt 10 der Tagesordnung, Erlass neuer Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, veranlaßte den Stadtberordneten Werner, für die vollständige Innehaltung der Sonntagsruhe zu plädieren. Helm (bürgerlich) forderte Freigabe des Milchverkaufs bis 12 Uhr und Dr. Klotz die Beibehaltung der Verkaufsstände.

Beim 3. Nachtrag zur Berathung wurde lebhaft Klage gegen die Straßenbahn und ihre unhaltbaren Zustände am Sach-Woll geführt. Von den weiteren Beschlüssen der Sitzung sind noch zu erwähnen die Beschlüsse über die Errichtung eines Betriebslokals. Der Rückweg am Heinen Weg soll gangbar gemacht werden. Dem KSG-Mann Klotz, Direktor der Kraftwerke, und dem Steuerinspektor Beer werden Poststellen gegen die Stimmen der Kommunisten zugesprochen. Die Erhöhung des Wohnungsgeldes für die Beamten, Anwärter und Angestellten wird einstimmig genehmigt. Für den Ausschluß zur Leibesübungen und den Gesundheitsausblick werden Erlaubnisse vorgenommen. Darauf erfolgen noch Rathbewilligungen haushaltplanmäßiger Mittel.

Die organisierte Arbeiterschaft Bauhens am 1. Mai für die rote Klassenfront

Die vom Ortsausschuß Bauhen organisierte Maidemonstration begann morgens um 6 Uhr durch Reden mit den Landbauern von Rot Front, dem Turnverein mit Musikkapelle und dem Reichsbannertrabantenchor. Trotz des Regens war die Beteiligung eine gute. Rot-Front-Kameraden und Gewerkschaftler trieben eifrig Propaganda durch Verteilung von Zeitungen

und andere, die Arbeiterschaft auflärende Broschüren. Auch die Plakate vor dem Gewerkschaftshaus wies eine starke Beteiligung auf.

Die Demonstration am Nachmittag, welche um 2 Uhr unter roten Fahnen und einer starken Teilnahme der Bevölkerung stattfand, bewies, daß die Bauhener Arbeiterschaft aus der Defensive in die Offensive gegen das Bürgertum überzugehen beginnt. Ungefähr 1500-2000 Teilnehmer im Zug selbst und die starke Teilnahme der freibürgerlichen Schichten, welche dem Zuge starke Empfinden durch Kauf von Zeitungen usw. entgegenbrachten, zeigt, daß auch in dem schwärzesten Winkel der Bauhens die rote Front marschiert. Auf dem Sportplatz im Bismarckpark führte der Arbeitergesangsverein „Lied hoch“ sich wieder gut bei den Arbeitern ein. „Grüßet zur Sonne, zur Freiheit“, die Arbeitermarschälle und „Lied hoch“ wurden vorgetragen.

Die Rede des Sozialdemokraten Freund stand sichtlich unter dem Druck der Arbeitermassen. Aber die Zeiten, in denen wir leicht leben, in der der 1. Mai ein Kampftag sein soll, wie Freund ausführt, sind eben so, daß sie auch sogar gewisse Leute zwingen, so zu sprechen, wie die breiten Schichten empfinden und denken. „Hände weg von Rußland!“ — kein Arbeiter gebe sich dazu her, England im Kampf gegen die russische Arbeiterschaft zu unterstützen. Heberall in China, in Indien und Afrika erheben sie sich gegen den Imperialismus. — Sind Sätze die jeder Arbeiter nur unterschreiben kann. Was er sonst noch sagte vom Vaterland und von der Beteiligung Rußlands an der Weltwirtschaftskrise von Genf, darüber wird wohl die Arbeiterschaft anderer Meinung sein. Die Arbeiterdiplomaten des russischen Proletariats wissen, was sie tun. Den Nachmittag füllten die Turner und Sportler, die Jugend und Fußballer durch mühselige Darbietungen aus. Abends 7 Uhr folgte gemeinsamer Gesang unter den Klängen der „Internationale“, Arbeiter Bauhens! Marschiert weiter so gegen Kapitalismus, Reaktion und Ausbeutung, wenn aufgerufen wird am 8. Mai, dann werden Stahlhelm, Brüning, Junghe und anderes Geinzel unsere Reihen nicht beschämen und beschimpfen können. Dann werden auch wir, das Proletariat Deutschlands, das Bild von der Arbeiterschaft, welches euch so gut gefallen hat, zur Wahrheit machen.

„Wuochen.“

Ämterliche Bekanntmachungen

— Brand-Erbsdorf —
Öffentliche Sitzung der Stadtberordneten am Donnerstag, dem 3. Mai 1927, abends 7 Uhr im Sitzungssaal des Rathhauses. Die Tagesordnung hängt am Rathbrette aus. Brand-Erbsdorf, am 3. Mai 1927. Der Vorsitzende.

— Freital —
2 geübte Stenotypistinnen, die die Schreibmaschinen-Bindschrift vollkommen beherrschen und gut stenographieren können (Mündelprüfung 120 Silben), zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis 6. Mai 1927 erbeten an den Rat der Stadt Freital.

— Geithensdorf —
Öffentliche Schulausschreibung Mittwoch, den 4. Mai 1927, abends 7 Uhr im Sitzungssaal des Rathhauses. Tagesordnung:
1. Eingänge.
2. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
3. Schulpflicht.
4. Verlegung des landwirtschaftlichen Berufsschulunterrichts auf das Winterhalbjahr.
5. Haushaltplanberatung. Geithensdorf, am 3. Mai 1927.

CAPITOL FREITAL

Modernstes und größtes Lichtspielhaus am Platz

Nur bis Sonntag!
Der Sensations-Erloß Dresdens
wird auch
der Sensations-Erloß Freitals
Klettermaxe

Der sensationelle Großfilm nach dem so schnell berühmt gewordenen Roman der „Munchner Illustrierten“ mit einer fabelhaften deutschen Besetzung

Paul Heidemann — Corry Bell
Albert Paulig — Ruth Weyher
Margarete Kupfer — A. Schlettow

Außerdem:

Liebe u. Hiebe

Eine tolle Grotteske in 2 Akten

und
eine herrliche Naturaufnahme

Beginn: Werktags 7 und 9 Uhr
Sonntags 4, 7 und 9 Uhr



Raucht Hassan-Tabake!

Er wird Euch schmecken

Luxusfahrt
täglich 11 Uhr nach **Schmilka** und zurück, ab 22. Mai d. J. mit Schiffskapelle
Leitung: Obermusikmeister Ende
Wenn möglich, wird diese Fahrt mit Dampfer „Dresden“ ausgeführt.

★ **V.-O.-Lichtspiele** ★
★ im Volkshaus Dresden-Ost ★
★ Schandauer Str. 71, Ecke Albrechts-Str. ★
★ Ab Donnerstag bis mit Sonnabend (5. - 7. Mai) ★
★ **Sündigt nicht an Eurem Leib** ★
★ 6 Akte ★
★ Großes Beiprogramm / Neues aus aller Welt ★
★ Erwerbslose, Kriegshinterbliebene zahlen nur Donnerstags auf Ausweis halbe Preise auf allen Plätzen. ★
★ Einlaß 6 Uhr — Vorführungen 7 und 9 Uhr ★
★ Nächste Woche: ★
★ Matrosen-Regiment Nr. 17 (Kosakenweibsteile) ★

GRÜNE WIESE
Die beliebtesten **Balltage**
Donnerstags, Herren 80, Damen 60, Sonntags: Lanzmasken — Lanzbänderchen

Julius Arnold
Freital-Potschappel
Untere Dresdner Straße 94
Fernruf 537
Leder
Feile
Därme
Gewürze

Kluge Eheleute! Allesamt, Bed.-Art. f. Männer, Frauen, Säuglinge, Gummiwaren, Spielzeug, 7. Freitaler, Dresden, Postplatz

ANZEIGEN
haben den denkbar besten Erfolg in der **ARBEITERSTIMME**
Rucksackleinen
Brotbeutel
Ewald Kluge

Einen vorzüglichen Bohnenkaffee

aufzuziehen zu können, ist der Wunsch einer jeden guten Hausfrau. Die Zusammensetzung der Kaffeemischungen erfordert Erfahrung und Geschick. Röstkaffee-Mischungen von besonders hervorragender Güte

erhalten die Hausfrauen im

Vertrauen auf unsere anerkannten Höchstleistungen in den Verteilungsstellen unserer Genossenschaft zum Preise von 3,20, 3,80, 4,40 und 4,80 Reichsmark je Pfund. Die Abgabe erfolgt nur an unsere Mitglieder

Konsumverein Vorwärts

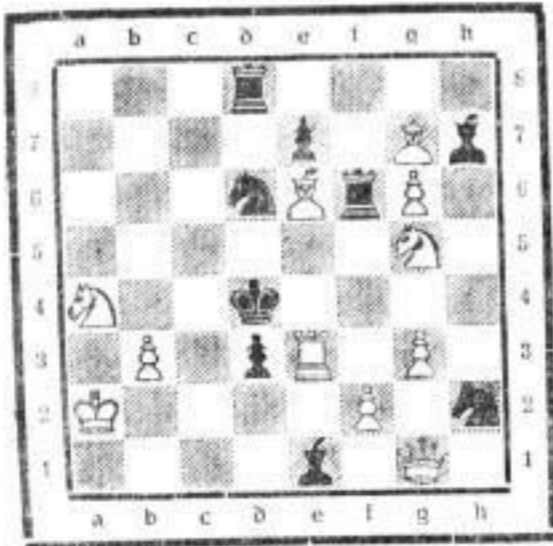
Mitglied kann jeder werden / Einschreibgebühr 50 Pf.

Arbeiterschach

Bearbeitet vom Deutschen Arbeiter-Schachbund, Sitz Chemnitz, Zwaidauer Straße 152, Vorkassens, Dresden, den 4. Mai 1927.

Ausgabe Nr. 1.

Arthur Klinko, Eppendorf
Arbeiter-Schachzeitung 1920, Nr. 446.
Schwarz



Weiß
Matt in 2 Zügen.

Zur Einführung.

Wir beginnen ab heute mit der Veröffentlichung einer wöchentlich erscheinenden Schach-Ecke. Damit kommen wir dem Wunsche vieler Interessenten nach, denn heute ist das edle Schachspiel nicht mehr — wie einst — Privileg der besitzenden Klasse, sondern es ist ein Spiel der breiten Masse geworden. Über 13.000 Arbeiter-Schachspieler sind im Deutschen Arbeiter-Schachbund organisiert, die Arbeiter-Schach-Internationale umfasst gar über 100.000 Mitglieder.

Durch den Abdruck von Schachaufgaben und gut gelösten Partien wollen wir allen Schachfreunden die Schönheiten im Schachspiel zeigen, deshalb ersuchen wir alle Leser, unserer Spalte das größte Wohlwollen entgegenzubringen.

W. Roscher.

Schachnachrichten

Dresden. Die Resultate der 8. Runde lauten: Radik-Neustadt 7,5; Johannstadt-Vogelsch 6,0; Wittenberg-Eich 5,5; Altstadt-Bleich 5,0; Striehn-Lobtau 2,5; Leuben-Lobtau 1,5; 5,5. Der Stand hat sich geändert und die Reihenfolge der Spitze ist folgende: Lobtau 1 7,5; Leuben 6,5; Johannstadt 5,5; Altstadt 5,0; Radik 5,0; Wittenberg 4,5; Neustadt 3,5; Striehn 3,0; Lobtau 2 2,5; Vogelsch 2,0; Eich 1,5. Die Schachgruppe Friedrichstadt hat sich dem Dresdener Arbeiter-Schachverein angeschlossen. Spielfeld: Brandenburger Hof, Berliner, Ecke Peterstraße (Freitags).

Kreiswettkämpfe.

Die Fortsetzung der Kreiswettkämpfe des 8. Kreises finden am 8. Mai 1927 in Liebig's Bierstuben, Dresden, statt. Vormittags 9 Uhr: Sp. Limbad-Dresden, Leipzig-Jittau Einzelmeister: Köpfer, Neubebau-Stop, Chemnitz-Nachmittags 2 Uhr: Jittau-Sp. Limbad, Einzelmeister: Schöbel, Leipzig-Köpfer, Neubebau-Stop, Chemnitz-Eiselfelt, Dresden. Die bisherigen Resultate der Kreiswettkämpfe sind folgende: Dresden-Jittau 9:1, Einzelmeister Köpfer, Lauterbach, Siege gegen Eiselfelt, Dresden, Limbad-Crimmichau-Großnitz 2:8, Einzelmeister: Stop, Chemnitz, Siege gegen Ranz, Aus.

1. Kreis: Erwartungsgemäß Berlin vor Kotbus, Stettin, Wittenberge. In Süddeutschland schlug überraschend München Nürnberg mit 7:1 (2 Siege).

Alle Schachnachrichten und Lösungen sind zu richten an Max Gläser, Dresden-N. 16, Kreuzerstraße 17, pt.

Arbeiter-sport

Tura- und Sportverein Freisch auf, Cunnersdorf. Am 7. Mai, abends 7,30 Uhr bei Richter Versammlung mit Vortrag des Genossen Paul Scholz über die Entstehung der Religionen. Zu diesem Vortrag ist die gesamte Einwohnerschaft eingeladen.

Turnspieler, 2. Bezirk, 4. Gruppe. Am 8. Mai Faustballrunde. Anfang 8 Uhr Sportplatz Bannwitz. Spielfelder baut Weichshüte 1, Cunnersdorf 1 und Rippin 1. In der 1. Klasse spielen Rippin 1 und 2, Weichshüte 1 und Cunnersdorf 1; in der 2. Klasse spielen Weichshüte 2 und 3, Cunnersdorf 2 und Rippin 2. Bezieht nicht die Spielumkleidekabine mitzubringen.

Naturfreunde, Vereinigte Kletterabteilung. Am 4. Mai Versammlung im Trianon, Schützenplatz 4, abends 8 Uhr.

Arbeiter-Aktionen, Sportverein Straltes. Am 4. Mai, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Fischer Hof, Molkestraße.

Verein für Volksbildung, Donnerstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr Marienstraße 17, 1. Stod. Vortrag Karl Niederbeck: China und die Weltrevolution. Aussprache. Freier Eintritt für jedermann.

Berjammlungs-falender

Genossen, rechnet sofort alles Material ab! bis 5. Mai muß alles in Ordnung sein! Die Bezirksleitung.

Kommunistische Partei

Freitag, den 6. Mai:

Berjammlung der KPD mit Sympathisierenden im Restaurant Königshof, Striehn, abends 7,30 Uhr. Thema: Die historische Bedeutung der chinesischen Revolution. Sympathisierende sind hierzu besonders eingeladen. Komm. Partei Deutschlands, Ortsgr. Striehn.

Kommunistischer Jugendverband

Donnerstag, den 5. Mai:

Neustadt-Ort. Gruppenabend im Restaurant Kamerad, Capellstraße 7, abends 7,30 Uhr. Thema: Die weltpolitische Lage. Gäste willkommen.

Roter Frontkämpferbund

Mittwoch, den 4. Mai:

Abteilung 8, 7,30 Uhr Berjammlung in Baumgarten's Café in Striehn.

Donnerstag, den 5. Mai:

Abteilung 6, 11 Uhr vormittags Treffpunkt aller freigestellten Kameraden am Krematorium zur Teilnahme an der Einäscherung der Gattin des Genossen Kalkofen.

Abteilung 6, 7 Uhr alle RFF- und Jungfrontkameraden haben sich reiflos Sportede, Potenhauerstraße, zu stellen. Sp. teilungssapell. Pflichten.

Ortsgruppe Freital, 7,30 Uhr im Säch. Wolf erweiterte Funktionärshung. Ein jeder Funktionär hat zu erscheinen.

Freitag, den 6. Mai:

Ortsgruppe Freital, 7,30 Uhr im Säch. Wolf (kleiner Saal) wichtige Mitgliederberjammlung. Pflichtdienst. Mitgliederbuch gilt als Ausweis.

Rote Jungfront

Freitag, den 6. Mai:

Groß-Dresden, 7,30 Uhr Pflichtdienst für Funktionäre, West Post, Am See 5.

Roter Frauen- und Mädchen-Bund

Mittwoch, den 4. Mai:

Abteilung 1, 7,30 Uhr Mitgliederberjammlung im Schützenhof, Köhnhofstraße. Gäste willkommen.

Abteilung 6, 7,30 Uhr Mitgliederberjammlung im Bürgergarten. Gäste willkommen.

Neustadt-Ort. Gruppenabend im Restaurant Zum Kameraden abends 8 Uhr. Referat über: Die Ereignisse in China. Sympathisierende sind hierzu eingeladen.

D | Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ost-Sachsen | D

DRESDEN Drema A.G. Dresden Würzburger Straße 9 26125		NEUSALZA-SPREMBERG Gustav Hofmann Musikhandlg., Spez. Schallmeien 26318		Ober- u. Niederriedersdorf Kurt Schuster, Oberriedersdorf Fahrräder / Nähmaschinen / Reparaturen Günstige Teilzahlung 26302		OPPACH OTTO GRUHE Brot- und Feinbäckerei 26311	
DRESDEN Milch Molkerei-Produkte Würzburger Straße 9 26125		BEIERSDORF E. W. Kreischar Nachf., Max Hoffmann Kolonialwaren, Kurz- und Galanterie-, Spiel- und Zuckerwaren-Geschäft 26317		Kretscham, Oberriedersdorf Inh. Otto Kessler 26300		RICHARD DABERITZ / OPPACH Fabrikation feiner Fleisch- u. Würstwaren 26310	
RESERVIERTE		NEUSALZA-SPREMBERG Max Erbe, Ofenselzmeister Reparaturwerkstatt, Spezialität: Sparofen 26327		Oskar Hensel, Oberriedersdorf Fleischerei, Würstwaren 26307		Adolf Döfel / Oppach Kolonialwaren / Swaren / Zabaik 26308	
TAUBENHEIM Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Emil Gärtner 26120		Kurt Pinkert Pelzwaren, Hüte, Mützen Spezialität: RFB-Mützen 26321		Hermann Lehmann Fleischerei mit elektr. Betrieb Niederriedersdorf 26309		Kino Ebersbach Oppach-Cochland bringt laufend die neusten Arbeiter-Filme 26301	
GERMANIA-DROGERIE Farben und Drogen Kolonial- und Tabakwaren 26121		Wilhelm Wäuscher Gas Hof grüner Baum 26320		Friedrich Thiele Kolonialwaren Niederriedersdorf 26308		Gas Hof „Heiterer Blick“ Inh.: Wilh. Seidemann / Oppach 26309	
Dévald Striebel Spinn- und Webmaschinen 26122		Farben und Lacke E. Tietze 26319		Ernst Böhmer, Niederriedersdorf Brot und Weibäckerei 26301		Kaufhaus Rucht / Oppach Die vorteilhafteste Einkaufsquelle für jedermann 26308	
		THAMS & GARFS Neusalza-Spremborg Obermarkt 26296		OPPACH Fahrräder, Nähmaschinen, Reparaturen. Günstige Teilzahlung. Oskar Förster / Oppach 26304		REINHOLD PIETSCHEMANN Feine Fleisch- und Würstwaren 26310	

Wurst-Schneiderei Fleisch- u. Würstwaren Frühstückstube Trompeterstr. 13 26121		Leser, berücksichtigt bei Euern Einkäufen unsere Inserenten!		Julius Scholz & Co. Wettinerstraße 49 Frauenstraße 8-10 Man sagt: Qualität, Auswahl und immer billige 26301	
BISCHOPSWERDA H. Fleisch- und Würstwaren PAUL FRENZEL Bahnhofstraße 9 27466		Modewaren — Konfektion Paul Geibel, Altmarkt 21 27460		WEIXDORF-LAUSA Max Sickert Lausa b. Dresden Lohn-Lastkraftwagenbetrieb Spedition — Kohlen Fernruf: Amt Hermsdorf Nr. 107 KLOTZSCHE-HELLERAU	
Hüte / Mützen / Herrenartikel Heinrich Drach Kreisstraße 15 27468		NERMANN MEIER Damen- und Herren-Prisaven, Bahnhofsstraße 5 27468		Georg Groß Brennmaterial / Getreide und Futtermittel Kloßsche, Hauptstr. 12, Tel. 68 DEMITZ-THUMITZ (SA.) Herrenschneiderei, Maß- und Konfektionsgeschäft JOHANN KREBS 27482	
Lederhandlung — Ausschneide H. Urban, Hermannstraße 3 27473		Conditorenhaus Richter Hammelbraten, Zigarren, Süßwaren, Bahnhofsstraße 27467		SCHUHHAUS JULIUS BERGER Reparaturen werden bestens ausgeführt 27481	
Haus- und Küchengeräte Ferd. Desselberger, Dresdenstr. 3 27419		Fahrrad-, Nähmasch., Minderwagen, Reparatur Martin Schreier, Schmiedegasse 2 27458		ADOLF GRAF Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte — Nr. 446 — 27481	
Musikhaus Paul Biesold, Altmarkt 27462		Zigarrenhaus Reinhold Melzer Bahnhofsstraße und Kirchstraße 27428		SCHUHHAUS JULIUS BERGER Reparaturen werden bestens ausgeführt 27481	
Schokoladen — Konfitüren MAX WEISE, Bahnhofsstraße, Ecke Markt 27424		Kohlen — Holz B. Eisenbeiß & Sohn 27423		FLEISCHEREI CARL HEMPEL empfiehlt seine preiswerten FLEISCH- UND WURSTWAREN 27483	
Bischofswerdaer Käseerei Täglich frische Milch, Butter Sahne und Käse 27457		WALTER MIETHE H. Fleisch- u. Würstwaren Spez.: H. Aufschneide, Neustädter Str. 11 27464		Kolonial- und Textilwaren GUSTAV MUTSCHER, Nr. 22 27484	
Grünwaren — Fischhandlung Kleiner Markthalle 27469		Schuhhaus Elsner Mecklen. Reparaturwerkstatt 27426		KUTSCHKE'S ERBEN Gasthof / Kesseln- und Ballen / Arbeiterwaren 27480	
Gebr. Lehmann, Färberei u. chem. Waschanstalt Eol. 253 — am Aufzug 27425		Einkehrhaus Feisenkeller Neustädter Str. 10 — Radfahrerstation — H. Diers 27425		TAUBENHEIM Fahrzeuge u. Maschinenhandlung, elektr. Arbeit Taubenheim Richard Wagner Schand 27482	
		Gastwirtschaft — FEISCHEREI ERWIN ZIEGENBALG Bautzner Straße 5 27481		Hermann Krüger Kolonialwaren 26780	

DRESDEN-NEUSTADT

Biergroßhandlung Selter / Limonaden Ernst Glau Dresden-N., Selterstraße Telephone 83664

Wäsche / Schürzen / Trikotagen Strumpf- und Manufakturwaren J. NATOWITZ Louisenstraße 55

Ernst Liebold, Rogschlächterei Ochsitzer Straße 61

„ALBEA“ Groß-Schuhreparatur-Anstalt Kleine Meißner Gasse 2 Herrensohlen, normal Mk. 3.20 in Kernleder, schnellste Lieferung Annehmlichkeiten in allen Stadtteilen.

DRESDEN-JOHANNSTADT A. KIRSTEN Uhren / Goldwaren / Optik Blasewitzer Straße 32

DRESDEN-PIESCHEN STRUMPF- UND WOLLWAREN ALWIN KÜMMER, Leipziger Straße 68

DRESDEN-COTTA Leder-Polsterwaren / Neu- und Umarbeitungen Sattler und Tapezierer Hegewald am Rathaus

RADEBEUL MODEHAUS A. REICHE RADEBEUL-NIEDERLOSSNITZ empfiehlt zu billigsten Preisen: Kleiderstoffe Wäsche - Konfektion - Herrenartikel

Theodor Grosse Haus- und Küchengeräte in bekannter Güte - Spielwaren

BISCHOWSWERDA HOHLFELDS Arbeiter-Bekleidungs-Geschäft

REICHENAU Fleischerei REINH. LEHMANN empfiehlt seine Fleisch- und Wurstwaren

EMIL BENNER REICHENAU Lebensmittel, Groß- und Kleinhandel

BROT- UND WEISSBÄCKEREI K. DRÜSLER HAUPTSTRASSE 492

EBERSBACH Hermann Süßerlich, Hauptstr. b. Kirche Uhren u. Goldwaren - Sämtliche Reparaturen

BAUTZEN OSKAR VOIGT empfiehlt seine WEISS- UND FEINBÄCKEREI Wendischer Graben 22

W. Pietschmann, Wiltener Str. 43 Fahrräder - Nähmaschinen Zubehörteile - Reparaturen

HIRSCHFELDE Else Wolff / Hirschfelde Molkerei-Produkte

KARL KÜHN, Pfarrgasse 186 Lebensmittelhaus

NEUGERSDORF Hauptfleisch Rohfleisch empfiehlt H. Kolbe in sämtlichen Fässern

ADOLF SCHUSTER Spezialhaus für Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung, Anfertigung nach Maß, Größtes modernes Stofflager, denkbar billigste Preise.

Emil Günzel, Neugersdorf Eisenwaren und Werkzeuge

Fachoptiker G. Kerstan am Bahnhof

Neugersdorfer Lichtspiele Hirsch-Lichtspiele, Seiffhennersdorf Erstklassige Programme. Inh. W. Gräfe

HOMMELS SCHOKOLADENHAUS Nur Ecke Albert- u. Rosensstr. Slets frisch geröst. Kaffee ausgew. Sorten

MEISSEN a. E.

ROBERT VIERTEL / MARKT 8 KOLONIALWAREN / KAFFEE-ROSTEREI SPIRITUOSEN / ZIGAREN / TABAKWAREN

Preiswerte Auswahl in Kinder- u. Puppenwagen, Lederwaren Gertrud verw. Quarg, Gerbergasse 2

HUGO WENZEL Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren Burgstraße 81

SCHUH-HAUS THORNER Günstige Bezugsquelle für Schuhwaren aller Art Elbstraße 8 (Heinrichsplatz)

Siegfried Heinemann, Putz-, Manufaktur- und Wollwaren, Elbstraße, am Heinrichsplatz

Musikhaus Gustav Häbler Martinstraße 1 / Musik-Instrumente aller Art / Saiten / Musikalien

Molkerei Meißner e. G. m. b. H. Robert-Kurtz-Straße 7

Fell-Einkauf RICHARD HEMPEL Burgstraße 8

Curt Broschwitz, Kaiserstraße 6 Lederwaren - Polstermöbel

F. W. BIER Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren Hahnemannsplatz 12

MESSOW & WALDSCHMIDT NACHF. Adolf Sternberg / Elbstraße Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaren

MEISSNER RADIO-ZENTRALE Leipziger Straße 39 - Telefon 1089 Führend in allen Neuheiten Apparate - Bauteile - Zubehör

Milchversorgungs-Anstalt Arthur Haferkorn, Hohlweg 5/6

Optiker Wagner Elbstraße 25 Krankenkassen-Brillen / Photo-Artikel

Bettfedern-Reinigung mit elektrisch betrieb. MARIA STEINER, Piossenweg 2

Anna Heller Nachf. Max Heinrich Burgstraße 13 Fischhandlung - Kolonialwaren

GROSS- UND KLEIN-ZSCHACHWITZ

Bier-Großhandlung Max Böhle Zschachwitz, Simonstr. 15 / Tel. Niederjebitz 2885 Flaschen- und Fassbier

Fahrräder, Nähmaschinen, Motorräder, samt Ersatzteile und Reparaturen MAX RIEPER, Pirnaische Landstraße 14

KLIEMANN'S SCHUHHAUS, Putzatinstraße 2 in Prolawürdigkeit unerreicht

Kaufhaus Günther Pirnaische Landstraße 12

Milch- u. Butterhandlung F. Vollmann

Adler-Drogerie Eugen Thömel, Puhatinplatz

LOBAU

KARL EISNER Konfektionshaus Fernspr. 2346 / Nicolaistraße 8

Kaufhaus Bachmann Nicolaistraße 2 Kinderbekleidung / Wäsche Wollwaren / Tapiserien

Paul Moosdorf Zigarren / Zigaretten und Tabakwaren Zittauer Straße 19

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei EMIL SCHRAMM Altmarkt 13

Chemnitzer Strumpf- und Wollwarenhaus Zittauer Straße 16

M. FARAK, Bautzner Straße 3 Manufakturwaren Fernsprecher 3296

Linda Koban Lebensmittelhaus, Hausenstraße 8

HERMANN GOLDBERG BROT- UND FEINBÄCKEREI Reichsplatz 1

Huthaus Lachmann Bahnhofstraße 29

Fritz Weiß, Feinbäckerei Mathildenstraße 20

BRUNO SCHRAMM Eisen- und Stahlwaren / Werkzeuge Haushaltsartikel

Erich Bräse Konfektion und Textilwaren Hauptstraße 9

Lebensmittelhaus Billigste Bezugsquelle R. Höhne, Weihenberger Straße 5

Schirma, Stöcke, eigene Reparaturwerkstatt E. GÜNTHERS NACHF. Zittauer Straße 2

Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt MAX KONRAD Äußere Bautzner Straße 8

Hamburger Kaffeelager Emil Strauß, Thoma & Davis Niederlage Bohnhofstraße 3

RICHARD NEUMANN Nicolaistraße 5 DAMEN-WÄSCHE / GARDINEN

Für den Winterbedarf: OLIVA'S SCHUHWAREN-LAGER Bautzner Straße, Ecke Spargasse Filzschuhwaren in großer Auswahl

MAX KRETSCHEL Carolastraße 9 Fleisch- und Wurstwaren

Putz- u. Pelzgeschäft Vize Neustadt, Carolastraße 11

Zigarren und Tabakwaren Kurt Teich, Rathausladen

LEBENSMITTEL E. Jähne, Carolastraße 17

ALFRED WOLLMANN Kretscham, Fleischerei

Josef Scheufler Brot- und Weißbäckerei

Hans Wollmann Fahrräder und Reparaturwerkstatt landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte

Mag Rother Brot- u. Feinbäckerei / Materialwaren

Reserviert!

Ernst H. Leubner Materialwaren

RESTAURANT ZUR GARKÜCHE hält sich zum besten Besuch bereit. Robert Rößler und Frau, Versammlungslokal der KPD Seiffhennersdorf.

ERWIN WEBER Ballhaus „Zur Krone“

Hermann Stolle Schuhmacherei u. Schuhlager

Mag Moritz / Materialwaren gegenüber der Dienstleit. Zimmermann

Hermann Loh / Seiffhennersdorf Lichtbildwerkstätte

S. Schmidt Spezialgeschäft für Photos und mechanische Spielwaren Seiffhennersdorf

Kurt Diebner, Seiffhennersdorf Schnittwaren u. Damen-Konfektion

Berta Marschner, Rentschstraße 127 „Goldhof zur Harmonie“ / Spezial-Plattengeschäft

Alfred Schönberger Zigarren / Zigaretten / Zöpfe

Edmund Fröhlich, Seiffhennersdorf Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstatt

OTTO BAIER, Friseur Spezialität: Bubiköpfe

Hermann Zenker Bäckerei u. Materialwaren

Bruno Ohmann Lebensmittel, Zigarren, Zigaretten

Paul Mathias Fleischerei und Wurstfabrik

Joh. Kriebel Groß-Rohrsdorf Elegante Herren-Kleidung fertig und nach Maß Verkauf für Bischofswerda bei Georg Lotze, Waldeck 56

Kaufhaus Wernicke bekannt beste Bezugsquelle

KAMENZ Trinkt Bier der Ramenzer Brauerei!

GROSS-ROHRSDORF

RADEBERG

M. Hesse Inh. Kurt Benad Herrenstraße 5 Herren-, Damen- und Kinderwäsche Bett-, Haus- und Küchenwäsche

Joh. Kriebel Groß-Rohrsdorf Elegante Herren-Kleidung fertig und nach Maß Verkauf für Bischofswerda bei Georg Lotze, Waldeck 56

Schuhhaus Baum Beste Einkaufsquelle für Schuhwaren

Restaurant Schloßberg / Ramenz Defechestraße 23/25

Ewald Senf Getick- und Wollwarenhaus

Warenhaus Hienberg / Radeberg

Reserviert!

Ernst Marschner Brot / Weißbäckerei / Schlußerbröt

MEISSEN a. E.

Bett-, Leib- u. Tischwäsche eigener Fabrikation Trikotagen / Wollwaren / Laisa / Bettdecken Wäsche-Klimate, Rathenaufstraße 8

HEIDENAU F. J. Lehmann Schloßstraße 2

Bäckerei / Konditorei / Café Täglich frische Waren aller Art Gedruckt bis 1 Uhr

OTTO MARSCHNER, Königsstr. 22 Frucht-, Gemüse-Konserv., Fischwaren, Obstwaren

DIPPOLDISWALDE HUGO HICKMANN Restaurant und Fleischerei Schuhgasse 102

RICHARD ZIMMERMANN Kohlen- und Holzhandlung, Braubühl 36

ZSCHACHWITZ Schnitt- u. Kolonialwaren W. O. Göhrmüller Niedersiedlitzer Straße 30

COSWIG Gazonia-Lichtspielhaus Coswig Dienstage u. Freitage neuer Spielplan

FREITAL-POTSCHAPPEL Inlett, Bettfedern, Tisch-, Leib- und Bettwäsche empfiehlt Manufaktur-Warenhaus Albert Jursch, Coschützer Str. 22

RADEBERG Zigarrenhaus Pusch Oberstraße 3

Strumpf- und Wollwarenhaus Hermann May Markt 10

RADEBERG KARL EICHLER Woll- und Baumwollwaren, Filzwaren, Bettwaren

BERNSTADT RICHARD GUNZEL KOLONIALWAREN, DELIKATESSEN ZIOAREN UND ZIOARETTEN

Oswald Weißbach Woll-, Weiß- und Schmutzwaren

KLEINSCHONAU Fahrräder - Nähmaschinen Reparaturwerkstatt P. BAUMERT

REIBERSDORF Fahrräder - Motorräder Nähmaschinen - Elektrobedarf F. HAUSER

ZITTAU Reserviert!

POLSTER-MÖBEL Neu- und Umarbeitung P. Gäbler, Zittau, Breite Str. 35

JULIUS SCHÖNE Lindenstraße 14 MATERIALWAREN-GESCHAFT

Robert Fleischer Theaterstr. 13 Tel. Zittau 2774 Bedarfartikel für Schuhmacher und Sattler

Fleischerei Domske Nachf. empfiehlt preisgünstige Fleisch- u. Wurstwaren. Inh. Richard Clemens, Breite Str. 35

Schuhwaren! Für jedermann das richtige Schuhwaren-Haus Zittau Äußere Weberstraße (über Zittauer Bierhalle)

Bruno Lindemann, Brot- und feines Weißbäckerei, Äußere Weberstraße 35

Reserviert!

Ernst Marschner Brot / Weißbäckerei / Schlußerbröt